

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1803

19.9.1803 (No. 150)

Carllsruher

Montags.

18



Zeitung.

den 19. September.

03.

Mit Kurfürstlich Badischem gnädigstem Privilegio.

RELATA REFERO.

Inhalt: Heidelberg; Anwesenheit der königl. schwedischen Majestäten. Mannheim. Stuttgart; kalte schädliche Witterung. Mainz; Schinderhannes Prozeß. Paris; Armee an der spanischen Gränze; genommener engl. Kaper Bellona; Schuldenwesen der deutschen Fürsten und Strände im Elsaß und Lothringen. Brüssel; die Engländer kreuzen an der Küste Zeelands; Courierwechsel. Haag; zu haltender Congress in Brüssel; Aufsehr in Irland. London; Enthusiasmus zur allgemeinen Bewaffnung; große Vertheidigungsanstalten an den englischen Küsten. Coppenhagen. Algier. Vermischte Nachrichten.

Deutschland.

Heidelberg, vom 13 Sept.

Heute genoss unsere Universität das unschätzbare Glück der allerhöchsten Gegenwart Ihrer königl. Maj. von Schweden, unter der Begleitung Sr. Kurfürstl. Durchlaucht unsers gnädigsten Kurfürsten, der sämtlichen durch Familie und des Prinzen Wilhelm Friedrich von Braunschweig hochfürstl. Durchl. An dem Gebäude der Universität stiegen Allerhöchst und Höchst-dieselben ab, und nachdem die sämtlichen Professoren vorgestellt worden, verfügten sich Allerhöchst und Höchst-dieselben in den Saal der Universität, wo in einer durch den Prorektor gehaltenen Rede die allgemeine Freude dieses Tages ausgedrückt wurde, worauf Sich Ihre königl. Maj. nebst den sämtlichen höchsten Herrschaften in die Bibliothek der Universität verfügten, Sr. königl. Maj. Sr. Kurfürstl. Durchl. und des Durchlauchtigsten Herrn Kurprinzen die allerhöchsten und höchsten Namen dem für hohe Fremde bestimmten Buch einverleibten, und Sich nachher auf das hiesige Schloß begaben, und bey der Rückkunft von solchem der staatswirthschaftlichen hohen Schule die unschätzbare Gnade der allerhöchsten Gegenwart schenken, und die Bibliothek derselben, den physikalischen Apparat, so wie das Mineralienkabinet,

die Modellen Sammlung und das Chemische Laboratorium in allerhöchsten Augenschein zu nehmen geruhten. Unvergeßlich wird unserer Universität dieser Tag bleiben.

Mannheim, vom 17 Sept.

Vorgestern haben Ihre königl. Majestäten von Schweden, in Begleitung des durchlauchtigsten Kurhauses, zum viertenmal das hiesige Hof- und Nationaltheater mit Allerhöchstihrer Gegenwart beehrt. Gestern wurde zu Schwesingen zu Mittage gespeist, und des Abends dem öffentlichen Konzert, wo Haydn's vier Jahrzehnten aufgeführt wurden, beigewohnt. Heute ist in dem großen Saale des Komödienhauses Freiball. Künftige Woche werden F. J. M. M. und der Kurfürstl. Hof, von hier sich nach der Residenz Karlsruhe begeben.

Stuttgart, vom 18 Sept.

Der in der Nacht vom 13. auf den 14. Sept. eingefallene unvermuthete Frost und der dadurch verursachte große Schaden veranlagten hier eine besondere Feldbesichtigung. Sowohl auf der Sommer- als Winterseite ist das mittlere u. niedere Feld ganz ruinirt erfunden worden, wenige Felder ausgenommen, bey welchen der Schaden auf die Hälfte berechnet wird. Ausser der sehr häufig jedoch in einer Gegend mehr als in der andern angetroffenen Lähmung der Stiele;

le der Trauben, welche auch den unvürzehr Schmelzen den Beeren die Fortschritte zur Zeitigung benimmt, ist leider noch der große Nachtheil für das Rebwerk vorauszu sehen, welches schon im Frühjahr gelitten hat, und daher auch auf das nächste Jahr weniger Ertrag verspricht. Die Bohnen sind größtentheils erfroren, und Welschkorn ist ebenfalls größtentheils dahin. Das den besten Ertrag versprechende Rebwerk ist am meisten diesem Schaden ausgesetzt gewesen, und daher für jetzt Ein Drittel des ganzen heurigen Weinsiegens für verlohren zu schätzen. Gleiche traurige Nachrichten gehen von andern Gegenden des Landes ein.

Frankreich.

Mainz, vom 12 Sept.

Den 13. Oct. soll der Prozeß des Schinderhannes und Konsorten seinen Anfang nehmen. Die Sitzungen des peinlichen Tribunals werden in dem ehemaligen kurfürstl. Pallast gehalten, wo man einen großen Saal dazu einrichtet. Die Prozeßakten, welche gedruckt worden sind, füllen 6 Folianten, ohne die Anklagsakten, die unter der Presse sind. Es sind 150 Beklagte in diese Sache verhöret worden. Es fallen dem Schinderhannes 53 Verbrechen zu Schulden. Die verschiedenen Räuberbanden, welche nach dem Krieg den Hundsrück und Westerwald unsicher gemacht hatten, sind ganz zerstört. 12 bis 15 der gefährlichsten Räuber sind zu Koblenz, 5 bis 6 zu Köln, und eben so viel zu Trier hingerichtet worden. Die Räuber von der Bande des Schinderhannes waren weniger grausam, und Schinderhannes selbst war nicht blutig.

Paris, vom 12 Sept.

Die Verwaltung der Armee, welche sich zu Bayonne an der spanischen Grenze zusammenzieht, ist nun gänzlich organisiert; und General Augereau hat Befehl erhalten, dahin abzureisen, und das Oberkommando gedachter Armee zu übernehmen.

Briefe aus Boulogne vom 6. Sept. enthalten: Täglich arbeiten an der Reinigung, Vergrößerung und Sicherung unsers Havens 2800 Menschen. Es werden noch auf beiden Seiten, und vornen, Forts erbaut. Zur Zeit der Ebbe werden große Pfeiler eingesenkt. Die Engländer sehen von der hohen See zu, und werfen uns, um zu necken und zu hindern, immer viele Bomben zu. Von unsrer Seite geschieht ein Gleiches, und 11 gefangne Franzosen, die auf einem Schiffchen von der engl. Küste herüber zu uns entwichen sind, erzählen, es sey durch eine unsrer Kugeln dem engl. Befehlshaber an unsrer Küste, Sidney Smith, ein Arm zerschmettert worden.

Heute sind 4 Kompagnien Artillerie hier eingerückt, und man erwartet noch mehrere Truppen.

Berichte aus Bordeaux vom 18. August sagen: Das von dem hiesigen Kaper Bellona, Kapitain Perroud, neulich genommene engl. Schiff heißt: Admiral Nelson. Es kam von Bengalen, hatte 20 Achtzehnpfünder auf der untern, und 6 Zwölfpfünder auf der obern Batterie mit 120 Mann Schiffsbemannung und 30 Reisende, diese meistens Militärpersonen, die sich ebenfalls gewehrt haben.

Die Bellona, der beste Segler in Europa, hatte nur Achtspünder, nebst 200 und etlichen Mann Schiffsmannschaft, war aber durch 56 Engländer, die sie auf ihren vorherigen Streifzügen gefangen genommen, und nun bewachen mußte, in Verlegenheit. Dessen ungeachtet griff sie das engl. Schiff an. Perroud hielt das Besetzen für das schnellste Mittel. Es gelang ihm aber erst bey dem dritten Versuch, das hohe feindliche Schiff anzubacken, und auf dessen Verdeck 40 bis 50 tapfere Franzosen hinüber zu schicken, welche sich mit dem Säbel und Pistolen, nach einem heftigen Widerstand, des Schiffs bemächtigten.

Die Engländer hatten 37 Verwundete, wie aber 19, nebst einigen Todten. Die Engländer gaben uns ihre Todten nicht an, die sie über Bord warfen. Unter denselben war ein Obrist, Bruder des Schiffskapitains und 2 Offiziere. Der engl. Kapitain selbst ward verwundet.

Das Schiff ist eines der reichsten, das seit dem Frieden aus Ostindien kam. Seine Ladung enthielt, ohne die beträchtlichen Päckchen der Schiffsmannschaft, 1200 Ballen Bengalischer Baumwollenlucher, 1200 Küsten Indigo, 282 Ballen roher Seide, 680 Säcke Salpeter etc. etwa 8 Mill. an Werth.

Die Bellona begleitete ihre Beute schon den 6ten Tag, als sie, indem sie in dem Meerbusen von Gasconne einlaufen wollte, ein engl. 74 Kanonenschiff sah, welches auf die Bellona und ihre Beute Jagd machte. Um die Beute zu sichern, befahl Perroud derselben, den Lauf fortzusetzen, während er das 74 Kanonenschiff aufforderte, um dasselbe gegen sich zu gehen.

Dies gelang: Während die Bellona 30 Stunden lang das 74 Kanonenschiff beschäftigte, entkam die Beute, aber so, daß die Bellona sie ganz aus dem Gesicht verlohr. Ob sie zu Cadix, zu Vigo oder an den Canarischen Inseln eingelaufen, wie Perroud hofft, oder sonstwo, weiß man nicht. Nur dies glaubt man gewiß, daß sie wegen der Kanonen- und Mannschaftszahl von keinem der engl. Kaper, die an der Spanischen und franz. Küste umher

schwärmen, genommen werden könne. Die Bellona hat inzwischen 115 gefangene Engländer ans Land gesetzt. Die Bellona war während des letzten Zugs 3mal verfolgt worden, aber immer durch ihren schnellen Lauf entkommen, nemlich das erstemal durch 2 Freigatten und 1 Brick, dann durch 2 Linienfahrer, und zuletzt durch 1 Linienfahrer.

Paris vom 13 Sept.

Nachrichten aus Cherbourg vom 7. d. melden, daß das franz. Schiff, la Dame Française, auf seiner Rückkehr von St. Malo die Beute eines engl. Korsaren geworden; es hatte nur eine Besatzung von 5 Mann, und die Engländer ließen es durch 4 Matrosen und einen Offizier in Besitz nehmen; kaum hatten diese aber an Bord des franz. Schiffes sich begeben, als der französ. Kapitän sich über den engl. Offizier hinwarf, ihm eine Pistole, die er im Gürtel trug, entriß, und ihn damit niederschloß. Die Franzosen waren nun wieder Meister des Schiffes, und liefen damit glücklich in Cherbourg ein.

Der Unglücksfall, der sich neulich in dem Theater zu Abbeville zugetragen haben soll, ist, nach den neuesten Briefen von daher, völlig erdichtet.

In holländischen Blättern liest man nun auch das prophorische Reglement, in 14 Artikeln welches der Admiral Bruix beim Antritt seines Kommando zu Boulogne für die Nationalflotte erließ; nach demselben sollen die Offiziere und Mannschaften der Schiffe jede Nacht an Bord zubringen, jedes Schiff soll stets mit 60 Schüssen auf jede Kanone, mit Lebensmitteln auf 14 Tage, mit völlig eingerichteten Entrepotten versehen, und immer bereit seyn, auf das erste Zeichen unter Segel zu gehen und zu kämpfen; die Offiziere müssen öfters und zu jeder Stunde unversehens die Schiffe visitiren, Nachlässigkeiten bestrafen, gute Haltung durch öffentliche Lobsprüche belohnen u. s. w.

Nach denselben Blättern (vom 9. Sept.) hat man aus Brüssel Briefe erhalten, nach denen mehrere miteinander übereinstimmende Schifferausagen einen neuen Rebellionsausbruch in Irland angekündigt haben sollen, der weit heftiger und bedeutender gewesen wäre, als alle vorhergehenden, indem der Vicekönig selbst umgebracht worden, und das Volk über alle Engländer ohne Ansehen der Person hergefallen wäre. Diese Angaben sind augenscheinlich noch sehr unverbürgt.

Nach Pariser Briefen kommt das Schuldenwesen der deutschen Fürsten und Stände, die im ehemaligen Elsaß und Lothringen begütert waren, aufs neue zur Sprache. Es ist ein Etat dieser Schulden verfertigt worden, worin sie auf das Genaueste classificirt sind,

und zwar 1. in Ansehung der verschiedenen kaiserlichen und fürstlichen Schuldner und der geistlichen Stände; 2. in Ansehung der Art, wie sie contrahirt worden sind; 3. ganz persönliche Schulden. Die zweite und dritte Klasse ist in die Kategorie der Schulden gesetzt worden, deren Bezahlung nach dem achtunddreißigsten Artikel des Reichsdeputationschlusses von den Fürsten übernommen werden muß. In Ansehung der ersten Klasse ist man noch nicht im Reinen. Frankreich behauptet, daß es nur zur Bezahlung solcher Obligationen nach den Grundsätzen des franz. Staatsraths verbunden sey, die bey dem ehemaligen Parlament eingeregistret sind, da hingegen von deutscher Seite behauptet wird, daß alle, vor Notarien eingegangene Contracte dieser Art von der franz. Regierung bezahlt werden müssen.

Es sind deshalb zu Paris besondere Unterhandlungen angefangen, die hoffentlich diese Angelegenheit nächstens ausgleichen werden.

(A. d. F. 3.)

Niederlande.

Brüssel vom 9. Sept.

Die Engländer kreuzen fortwährend mit einer beträchtlichen Schiffsmacht an den Küsten von Zeeland; auf der See des ehemaligen Flandern bemerkt man aber wenig mehr von denselben. Gen. Monnet, der zu Flessingen und auf der Insel Walcheren kommandirt, ist von dem ersten Konsul, wegen des Eifers an der Thätigkeit, womit er dort alle verordnete Kriegs- und Verteidigungsanstalten ins Werk hat setzen lassen, zum Divisionsgeneral ernannt worden.

Gestern ist ein königl. preussischer Courier sehr eilig hier durch nach Paris gerisrt.

Der Herzog von Breunberg hat nun alle seine Güter in Belgien an seinen dritten Sohn abgetreten, der nächstens hieher kommt. Sein ältester Sohn erhält die Besitzungen, die der Herzog zur Entschädigung in Westphalen bekommen hat.

Brüssel vom 10 Sept.

Gestern haben die Marinekommissarien die meisten in den hiesigen Gewässern befindlichen Schiffe aufgezehnet, um nach Befund zum Dienste des Staates Gebrauch von denselben, gegen Vergütung ihres Werths, zu machen. Die nämliche Maasregel hat in dem ganzen ehemaligen Belgien statt.

Schiffsnachrichten zufolge wäre das zu einer geheimen Expedition bestimmte engl. Geschwader unter Sir Home Popham vor einigen Tagen im Begriff gewesen, unter Segel zu gehen.

Der Kurierwechsel ist seit einigen Tagen ungewöhnlich stark durch hiesige Stadt.

Die engl. Schiffe, die an den Küsten von Flandern kreuzen, und Niene machen, als wenn sie eine Landung gegen Ostende machen wollten, ziehen sich jetzt gegen die Mündung der Schelde auf die westliche Küste derselben hin. Sie scheinen die Küste und Seeland zu bedrohen, und so wechseln sie immer mit ihren Demonstrationen ab, so daß die Truppen immerwährend alarmirt und ermüdet werden.

Diese engl. Seemacht wird aber vor dem bekannten Kommodore Sir Sidney Smith kommandirt. Sein unternehmender Geist, und seine vorigen Beweise der kühnsten Unternehmungen lassen befürchten, daß er einen großen Schlag im Sinne führe. Die Insel Walchern wird täglich noch mehr mit Truppen besetzt. Denn diese Insel könnte, wenn sie vom Feinde besetzt wäre, einen großen und für unsere Sache sehr nachtheiligen Ausschlag geben.

Der erste Konsul wird in 4 Wochen in Gent erwartet, inzwischen gehen noch öfters Kuriere durch Brüssel nach Berlin, und kommen auch von dort öfters zurück. Diese so häufige Kommunikation mit einem Hof, mit welchem in der jetzigen Lage keine wichtige Operation der Politik sich vermuthen läßt, giebt die Hoffnung, daß dergleichen Kommunikationen nichts anders als die von Rußland angetragene Vermittelung, woben Preußen die Veltung unterhält, zum Zwecke haben.

H o l l a n d.

Haag, vom 7 Sept.

Nach einer mit einem Schiffe nach Seeland gekommenen Nachricht, soll der Aufstand in Irland jetzt in vollen Flammen, und der Vicekönig und alle geborne Engländer sollen ermordet worden seyn. Zwar ist diese Nachricht nur eine mündliche Schifferausgabe, allein diesesmal treffen mehrere Aussagen überein.

Einige Nachrichten aus dem Hannöverschen melden, es sey im Vorschlag, daß die französischen Truppen das Hannöversche verlassen, und einer preuss. Besatzung von 8000 M. Platz machen würden, wenn die Stände der franz. Regierung während der Dauer des Kriegs jährlich 2 Mill. Livr. versicherten. Auch erneuert sich das Gerücht, daß ein Congress in Brüssel im Vorschlag sey, um Frieden zwischen England und Frankreich unter Vermittlung der nordischen Mächte zu unterhandeln. — Die Stadt Rotterdam hat eine gezwungene Anleihe zu 3 pCt. eröffnet, zu welcher alle wohlhabende Einwohner nach der Miethe beitragen müssen.

E n g l a n d.

London vom 30 Sept.

Bei dem Enthusiasmus zur Bewaffung der Nation, und zur Erlernung der militärischen Handariffe in Großbritannien (von Irland kann hier durchaus nicht die Rede seyn, wo man sich nur gegen die bestehende Verfassung bewaffnet) zeichnen sich ganz besonders die Schottländer, und unter diesen wieder vorzüglich die Edinburger aus. Die Stadt Edinburg leistet im Verhältnis weit mehr, als selbst London. Edinburg stellt an 6000 selbstequipirte und trefflich ererzirte Freiwillige zu Fuß und zu Fuß auf, und das Beispiel der Hauptstadt wirkt eifrig durch alle Grafschaften von Nordbritannien. Nur gegen die allgemeine Bewaffungsbill entstanden in einigen hochländischen Grafschaften, wie zu B. in Angusshire, unter den armen Landleuten starke Widersehtigkeiten. Doch wurde auch dieser Irrthum bald aufgeklärt. In Anfang des Augusts hielten die vornehmsten in London befindlichen Schotten in der großen Kron, und Antertaverne eine Zusammenkunft, worin sie sich zu einer Volontairassociation feierlich vereinten. Dabel präsidirte der berühmte Gerichtsredner in Lincoln's Inn, Mackintosh, dessen Verteidigung von Peltier neuerlich in und außer England so großes Aufsehen erregt hat. Besonders wird die Stelle in der Rede bewundert wo er die Handvoll Andersdenkende klassifizirt, die zur gemeinschaftlichen Vaterlandsverteidigung nicht mitwirken wollen. Sie ist ein Gegenstück zu der berühmten Charakteristik Ciceros in der zweiten katilinischen Rede, und erinnert wirklich an die schönsten Zeiten der klassischen Beredsamkeit. Mackintosh erwähnt übrigens selb., daß er nicht lange mehr im Vaterland bleiben werde. Denn er ist bestimmt, als Oberrichter in die ostindische Präsidenschaft von Bombay zu gehen, wosin ihn eine Deutsche aus Kassel als Erzieherin seiner Kinder begleiten wird. In derselben Versammlung deklamirte ein in London sich aufhaltender schottischer Dichter, Campbell, Verfasser eines sehr geschätzten Gedichts, die Freuden der Hoffnung betitelt, ein Kriegs- und Ausforderungsglied zum Kampf, welches alsdann auch als Rundgesang ertönte.

London vom 2. Sept.

Die Verteidigungsanstalten werden mit dem lebhaftesten Eifer betrieben. Die Linien, welche die Morgenseite von London decken, sollen mit 180 vier und zwanzig- und 136 Zwölfpfündern besetzt werden. Man versichert, die Franzosen hätten schon 220 Kanonierschaluppen in Bereitschaft liegen, und sie würden ihren Angriff nicht allein auf das eigentliche

England einschränken. Lord Hobard hat einen Vertheidigungsplan bekannt gemacht, in welchem alle diejenigen, welche an der Küste Güter besitzen, eingeladen werden, nach ihrem Vermögen Fahrzeuge auszurüsten, um die Ufer gegen einen Ueberfall zu schützen. Die schönen Bäume im HydePark wurden sogar gefällt, um Werkzeuge aus ihnen zu verfertigen, deren man sich zum Reinigen des schweren Geschüzes bedient.

D ä n n e m a r k.

Kopenhagen vom 6 Sept.

Gestern ist die russische Fregatte Spashna von 50 Kanonen von Archangel zu Helsingör angekommen. Ihre Bestimmung ist nach Cronstadt. Es werden noch eine Fregatte und ein Proviantschiff von Archangel erwartet.

Die beiden russischen, zur Weltumsegelung bestimmten Schiffe sind so eben im Begeiff, die Anker zu lichten. Haben sie guten Wind, so werden sie in England gar nicht landen. Auf Teneriffa soll der Pic bestiegen werden. Bei den Sandwich, Inseln trennen sich die beiden Schiffe. Das eine, die Hoffnung, welche den Gesandten führt, geht nach Japan, und die Newa nach den Aleutischen Inseln, namentlich nach Cadjac. Nach drei Monaten holt erstes Schiff die Newa dort ab; und geht mit ihr nach Kamtschatka, nach Canton &c.

Das sibirische Regiment, welches den 31 v. M. von Kiel abmarschirte, ist am 3 d. in Fredericia angekommen und das 1ste jütsche Regiment wurde am 1. d. in Alsborg erwartet.

Unzuverlässigen Gerüchten nach werden Se königl. Hoheit der Kronprinz, in der Mitte des künftigen Monats hieselbst eintreffen, und unterwegs die Landwehr in Augenschein nehmen.

A f r i k a n i s c h e R a u b s t a a t e n.

Algier vom 30. Jul.

Die Corsaren sind jetzt alle im Hafen; die zuletzt zurückgekommenen haben 17 Prisen und 180 Gefangene gemacht. Die Schiffe und Ladungen sind auf Befehl des Deys zum größten Theil in Tunis verkauft, die Gefangenen aber als Sklaven hieher gebracht worden. Unter den Prisen, welche größtentheils aus neapolitanischen und genuessischen Schiffen bestanden, waren 5 mattheische Schiffe, mit 65 Mann besetzt, und mit englischen Waffen versehen, und ein Schiff von der Republik der sieben Inseln. Diese werden wahrscheinlich reclamirt werden, sobald ein neuer englischer Consul hier angekommen seyn wird. Das

portugiesische Linienschiff, Vasco de Gama, hat ein Paar Corsaren gefasst, und eine Algierische Ehebede von 32 Kanonen und 250 M., an der Küste in den Grund gebohrt. Die Chaluppe des Kanischiffes haben von der Besatzung 114 Mann geborgen. Ein portugiesischer Ambassador, welcher zu Alicante angekommen ist, hat vom Dey Erlaubniß erhalten, hieher zu kommen, um wegen Lösung der Sklaven und wegen des Friedens, Unterhandlungen anzuknüpfen.

Es ist nun erwiesen, daß die neuliche, aus Livorno gekommene, durch die Florenzer Zeitung verbreitete Nachricht von der Bombardirung der Stadt Algier durch Adm. Nelson, erdichtet war.

V e r m i s c h t e N a c h r i c h t e n.

Ein berühmter englischer Statistiker hat über die glücklichen und unglücklichen Ehen in London folgende Berechnung vom vorigen Jahr gemacht: 1262 Frauen haben ihre Männer verlassen, und sind mit ihren Liebhabern durchgegangen; 2361 Ehemänner haben ihre Frauen vertrieben; 91023 Eheleute leben im offenbaren Krieg und Zant zusammen; 80132 sind gegeneinander ganz gleichgültig, die übrige Zahl Ehen scheinen ganz glücklich, ohne es wahrhaft zu seyn; nur 9 sind wirklich glücklich.

T o d e s - A n z e i g e.

Unser treuer Gatte, Vater und Großvater, der biesige Geistliche Verwalter, Herr Christoph Friedrich Bommer, wurde uns heute Nachmittag gegen 3 Uhr, in einem Alter von 64 Jahren, 10 Monaten und 17 Tagen plötzlich durch einen Stickschuß entrisen. Fest überzeugt von der warmen Theilnahme aller Redlichen, welche den Redlichen im Leben kannten, verbiten wir uns alle mündliche und schriftliche Beileidsbezeugungen, und empfehlen uns zu fortbauern der Gewogenheit und Freundschaft.

Carlsruhe d. 17. Sept. 1803.

Die hinterbliebene Wittwe,
eine gekörnte Schüz, und 3
noch lebende Söhne, mit
3 Enkeln.

Carlsruhe. (Schuldenliquidation.) Wer an die mit Hinterlassung beträchtlicher Schulden sich von hier fortgebende ledige JudenSöhne Baer Isaac und Lazarus Isaac etwas Rechtmäßiges zu fordern hat, solle solches Montags den 17. Sept. Vormittags 8 Uhr bey der auf hiesigem Rathhaus vorgehenden Liquidation dem disseitigen Commissario bey Verlust der Forderung

gehörig eingeben und seinen Beweis mitbringen. Verordnet bey Oberamt Carlsruhe den 3ten August 1803.

Carlsruhe. (Vorladung.) Ein gewisser Baron von Werscklern hat im May d. J. von dem hiesigen Schuzjuden Raphael Marx 48 fl. gegen Verfaß geliehen, diesen Verfaß bis jetzt aber nicht eingelöst.

Da nun Raphael Marx auf Zahlung dringt, so wird gedachter Herr Baron von Werscklern andurch aufgefordert, binnen 6 Wochen gedachten Verfaß um so gewisser einzulösen, als derselbe ansonsten ohne weiters versteigert und aus dem Erlös Raphael Marx befriedigt werden wird. Verordnet beim Kurfürstl. Oberamt Carlsruhe d. 22. August 1803.

Carlsruhe. (Möbilar- und Fahrniß-Versteigerung.) Montags den 19. dieses Vor- und Nachmittags wird die Möbilar-Verlassenschaft der verstorbenen Rapenwirth Dokmetzschischen Witwe in dem Seiten Gebäude des Kaiserwirth Dokmetzschischen Gastpops dahier öffentlich versteigert werden. Verordnet bey Oberamt Carlsruhe d. 13. Sept. 1803.

Durlach. (Santliquidation.) Zu der auf Montag den 26 d. M. in kurfürstlicher Stadtschreiberey vorgehenden Santliquidation und Verhandlung über das Vorzugsrecht des verstorbenen Postverwalters Weihe werden dessen Gläubiger andurch öffentlich vorgeladen, mit dem Anhang, daß die sich etwa nicht Meldende werden ausgeschlossen werden. Verordnet bey kurfürstlichen Oberamt Durlach den 1. September 1803.

Pforzheim. (Schuldenliquidation.) Ueber das verschuldete Vermögen des dahier verstorbenen Strumpfw Weber Peter Jourdans ist der Concurs Prozeß erkannt. Es werden daher sämtliche Gläubiger desselben aufgefordert, bei der auf Donnerstags den 29. Septemb. d. J. angestellten Liquidations- und Prioritäts-Handlung ihre Forderungen entweder selbst, oder durch hinlänglich Bevollmächtigte bei Oberamt zu liquidiren, und dem Recht abzuwarten. Verordnet bei Oberamt Pforzheim d. 13. Aug. 1803.

Müllheim. (Wirthshausversteigerung.) Da das den Ochsenwirth Kümmerlichen Eheleuten zu Wolfenweiler gehörige, an der Landstrasse nach Basel — mitten im Ort Wolfenweiler liegende, zur Wirthschaft vortheilhaft gelegene, dreißtöckige Haus, welches mit der Schildwirthschaft Berechtigtheit zum Ochsen, auch mit hinlänglichen Stallungen, Scheuer, Hof und 2 Ruchengärten versehen ist, in öffentlicher Steigerung, Mittwochs den 5. October d. J. Nachmittags um 1 Uhr, daselbst an den Meistbietenden, wobei auch Auswärtige, die sich ihres Vermögens und Aufführung halber, mit obrigkeitlichen Zeugnissen ausweisen können, zugelassen werden, verkauft werden

soll. So wird dieses zu Jedermanns Wissenschaft mit dem Bemerkn hiemit bekannt gemacht, daß die Kaufliebhaber, von der Beschaffenheit der Wirthschaft und der Kaufbedingnisse, bei den Vorgesetzten in Wolfenweiler, sich in der Zwischenzeit unterrichten können. Signatum Müllheim d. 3ten September 1803.

Kurfürstlich Badisches Oberamt allda.

Müllheim. (Schulden-Liquidation.) Alle diejenigen, welche an die Schuster Jacob Schächtelische Eheleute in Chiennaen etwas zu fordern haben, sollen sich bei der auf Freitag den 23ten Septemb. d. J. angestellten Liquidations- und Prioritäts-Handlung mit ihren Urkunden um so gewisser daselbst vor der Theilungskommission einfinden, als man sie sonst mit ihren Forderungen abweisen wird. Verordnet bei Oberamt Müllheim den 22ten August 1803.

Kurfürstl. Badisches Oberamt,

Ettenheim. (Schuldenliquidation.) Die Gläubiger der in Sant gerathenen Joseph Kernischen Eheleute von Rinshelm werden hiemit aufgefordert, ihre Forderungen am 17. Oct. d. J. als dem zur Schuldenliquidation peremptorisch anberaumten Termin unter Mitbringung der nöthigen Beweisurkunden bey Oberamt gehörig anzumelden, und zu liquidiren, widrigenfalls sie nachher mit ihren Klagen nicht mehr angehört werden sollen. Verordnet bey Oberamt Ettenheim d. 3. Sept. 1803.

Frauenalb. (Versteigerung.) Freitag den 23ten Sept. werden dahier gegen baare Bezahlung versteigert werden: 22. mit Eisen gebundene Weinfässer von verschiednem Gehalt, als von 45, 40, 30, 20 und 8 großen Ohmen, 19 Fährlinge nebst verschiednen kleinern Fäßlein, von 2 Ohmen und darunter. Gegen 5 Ohmen Wetnessig. Gegen 5 Ohmen Obs. Essig. Frauenalb d. 30. Aug. 1803.

Hochberg. (Mundtobt-Eklärung.) Die Elass Thierische Eheleute zu Bahraen sind für Mundtobt erklärt und Johann Georg Mer daselbst ist zu ihrem Pfleger bestellt, ohne dessen Einwilligung mit den mundtobten Eheleuten Niemand einen Handel schließen, oder ihnen etwas borgen soll, da ein ohne des Pflegers Genehmigung geschlossen Handel für nichtig erklärt, und auf die Schuld keine Zahlung erkannt werden wird. Emmendingen den 5. Sept. 1803.

Emmendingen. (Aufforderung.) Wilhelm Stierle, der hiesige Bürger und Bcker, etliche und 30 Jahre alt, kurzer etwas unterseher Statur, schwarzlichen glatten Angesichts, schwarzer Haare, einen weisgrauen Rock und dergleichen Wste, wofür nicht manchsterne Hosen, blaue Strümpfe und Schuhe tragend, hat

sch gestern Nachmittag auf und davon gemacht; seine Frau und 2 Kinder treulosser Weise verlassen, 200 fl. Geld mit fort genommen, und mehrere Schulden unbezahlt zurückgelassen.

Da sich derselbe sicherem Vernehmen nach das Land hinunter gewendet hat, so wird gebeten, auf diesen fächtigen Betrüger zu fahnden, ihn auf Verreten zu arretilren und an das hiesige Oberamt auszuliefern. Verordnet bey Oberamt Emmendingen, den 7. Sept. 1803.

Emmendingen. (Warnung.) Durch den schwäbischen Merkur vom 4. July d. J. No. 132 hat die Polizeidirektion in Stuttgart das Publikum vor einem angeblichen mechanischen Künstler, Namens Jozas Preuscher, angeblich aus Wien gebürtig, der durch große Vorspiegelungen, die er unerfüllt läßt, das Publikum betrüget, und mit Zurücklassung mehrerer Schulden nebst einer von dort gebürtigen, bereits im Zuchthaus gefessenen schlechten Weibsperson, Namens Elisabetha Bertrand, von Stuttgart entwichen ist, als vor einem, in die Klasse der Betrüger gehörigen Vaganten gewarnt, und das hiesige Oberamt Mühlheim hat davon im vorigen Monat Anlag genommen, den mit der Bertrand dorten sich eingefundenen Preuscher nach 10tägiger Einthürmung mit dem Bedeuten fortzuweisen, daß er sein Concubinat mit der Bertrand aufgeben, und die hiesig kurfürstl. Lande nicht weiter betreten soll; gleichwohl haben beyde in dieser Woche auch hier ihre Künste zu zeigen angefücht, worauf sie abermalen eingethürmet, und mit der nemlichen Befehl fortgejagt worden sind; welches andern hiesseitigen obrigkeitlichen Stellen zur Nachricht hiermit öffentlich bekannt gemacht wird. Emmendingen bey Oberamt den 31. August 1803.

Emmendingen. (Schuldenliquidation.) Zu der Schuldenliquidation des Zimmermanns Jung Christian Schlenkers zu Winterreute sollen alle diejenigen, welche ein Eigenthum oder eine Schuld an die Masse zu fordern haben, unter Mitbringung ihrer Beweisurkunden Dienstags den 20ten September 1803 Vormittags bei Verlust ihrer Rechte und Forderungen in dem Wirthshaus zum Flug sich einfinden und dem Recht abwarten. Verordnet bey Oberamt Hochberg den 2ten Septemb. 1803.

Emmendingen. (Schuldenliquidation.) Zu der Schuldenliquidation des Michael Stählen von Bözingen sollen alle diejenigen, welche ein Eigenthum oder eine Schuld an die Masse zu fordern haben, unter Mitbringung ihrer Beweisurkunden Dienstag, den 20. September d. J. Vormittags bei Verlust ihrer Rechte und Forderungen in dem Wirthshaus zum Löwen daselbst sich einfinden und dem Recht abwarten.

Zugleich wird angefügt, daß Stählen für mündtobst erklärt, und Georg Michael Enderlen zu Brezingen zu seinem Pfleger bestellt worden ist. Verordnet bey Oberamt Hochberg den 29. Aug. 1803.

Emmendingen. (Schuldenliquidation.) Zu der Schuldenliquidation des Richters weil. Alt Martin Jenne in Ebtingen sollen alle diejenigen, welche ein Eigenthum oder eine Schuld an die Masse zu fordern haben, unter Mitbringung ihrer Beweisurkunden Montags d. 26. Sept. d. J. Vormittags bey Verlust ihrer Rechte und Forderungen bei dem Commissär im Löwen allda sich einfinden und dem Recht abwarten. Verordnet bey Oberamt Hochberg den 30. Aug. 1803.

Köteln. (Liquidation.) Wer an den Stephan Kottos, den Großen, Hammer Schmidt beym kurfürstl. Eisenwert in Hausen, eine Forderung zu machen hat, soll sich bey Verlust derselben bis Dienstag den 30. August d. J. Vormittags beym Theilungs-Kommissarius in Schoppsheim einfinden, und seine Forderung liquidiren. Verordnet bey Oberamt Lörrach d. 13. August 1803.

Bretten. (BadVersteigerung.) Das bey Zaisenhaußen dahiesigen Oberamts gelegene herrschaftliche Bad, wird zufolge höchster Entscheidung auf Dienstag den 20. Sept. auf dem Platz selbst im Ganzen nemlich nach dem ganzen Umfang an Gebäuden, liegenden Gütern und Mobilien ohne Ausnahm, oder auch, Falls hierzu sich keine Liebhaber einfinden sollten, im einzeln, nemlich nach angemessener Stückweisen Einteilung der Gebäuden und Liegenschaften; in beyden Fällen aber gegen annehmliche Zahlungs-Fisten als ein schatzbares Eigenthum öffentlich versteigert werden, welches denen allenfallsigen Liebhabern mit dem andurch bekannt gemacht wird, daß die Einsicht der Gebäuden sowohl als der Meubles vorläufig zu nehmen, jedem frey stehe. Verordnet bey Oberamt Bretten den 23. August 1803.

Lozwyll. (Bekanntmachung.) Die uns unbekannt Abwesenheit unsers bisherigen Associe Daniel Hochreutiner von Morsee veranlaßet uns, Jedermann zu warnen, diesem nichts auf unsere Raglon anzuvertrauen, indem wir demselben hiermit die Separation unserer Societät angekündet, und seine Unterschrift als ungültig erklärt haben wollen.

Lozwyll d. 12. Sept. 1803.

Buchemüller Hochreutiner & Comp.

Blankenheim. Der Wahrheit, und meiner Ehre hin ich es schuldig, gegen die in der Neuwieder Zeitung im Blatt: Gespräche im Reiche der Todten No. 64. vom 9. Aug. 1803. eingelegte Stelle die Blankenheimer Kräuter betreffend zu erklären:

1. Daß ich; und keineswegs der verlebte Kanzler-Direktor J. C. Sturm den Gebrauch dieser Kräuter zuerst in Blankenheim eingeführt, letzterer also auch keineswegs der einzige Besitzer dieses sogenannten Kränums gewesen sey. 2. Daß das angeblich von einigen Mitgliedern der Blankenheimer Regierung zu Gunsten der Lieberischen Kräuter unter dem 30. Aug. 1794 ausgefertigte, und von dem dasigen Pastor bescheinigte Certificat ein Falsum, und der, so Gebrauch davon macht, ein Falsarius sey. Blankenheim den 19. Aug. 1803.

Der ehemalig. Sternberg. Manderscheid.
Blankenheimerische Forstmeister.

A. Cremer.

Da unterzeichneter Maire die Unterschrift des ehrwürdigen Greisen Hrn. A. Cremer als wahr rescheynigt, benachrichtigt er zugleich das Publikum, daß man sich um das Original des oben berührten ehrenrührischen, durchaus lügenhaften, durch welt- und geistliches Ansehen bescheinigt seyn sollenden Certificats vom 30. August 1794. die Blankenheimer Kräuter betreffend, wie auch um den Rahmen des Freyers, so dessen Einrückung in dieses Blatt bewirken ließ, offiziell gemeldet, um der Wahrheit, dem Publico, und dem beleidigten Greisen alle Genugthuung verschaffen zu können.

Alle Certificate der Art, wie auch alle gerühmte Dankadressen für die Lieberische Kräuter werden uns hingegen nie die Ueberzeugung benehmen, daß Hr. Lieber nie mit dem Kräuter-Geschäft beauftragt gewesen, und daß seit den 2 Jahren, wo er diesen Kräuter-Handel durch Berufung aller andern an sich gezogen, und selbe seinem Familien Namen einverleibt hat, er eben diese Lieberische Kräuter dabier von jedem unerfahrenen Tagelöhner einkaufen läßt, deren Rechttheit er mithin selbst nicht gesichert seyn kann, und daß wir von Amtswegen dem Publico nur diejenige, welche unter der Aufsicht des Hrn. Forstmeister Cremer gesammelt und zubereitet, und unter dem Siegel des Hrn. Franz Joseph Himsöth in Blankenheim versendet werden, als nicht ächt verbürgen können. Blankenheim den 19. Aug. 1803.

Der Maire, Benz.

In Macklos's Hofbuchhandlung sind neu angekommen und zu haben:

Gedichte. Becker. Mühlheimer Liederbuch von 518 lustigen und ernsthaften Gesängen über alle Dinge in der Welt, mit den Melodien fürs Klavier. 8. Gotha. 4 fl.

— von Bouterweck. 8. Keutl. 1803. 36 kr.

— Aristodorus. Eine Sammlung griech. Gedichte zum erstenmal metrisch übersetzt. 8. München. 1803. 1 fl.

Gedichte. Karl Edmunds Morgenfeyer. 8. Mannheim. 1803. 1 fl.

— von J. Söllner. 8. Freyb. 1 fl.

— Grübels in Nürnberger Mundart. 3r Theil. 8. 1803. 1 fl.

— von Lindenmeyer. 8. Frst. 1803. 1 fl. 15 kr.

— Wessels Pont. Versuche. 6 Theile. 8. Tüb. 1802. 5 fl. 24 kr.

— Kammlers Poetische Werke. 2 Theile. 8. Wien. 1802. 2 fl. 48 kr.

— Sammlung der besten Trinklieder und anderer Gesänge für frohe Gesellschaften, mit Melodien f. Klavier. 8. Lpz. 1803. 4 fl.

— Will. Vermischte. 8. Strub. 1803. 1 fl. 36 kr.

Geschichte, Allgemeine fastliche der franz. Revolution. 8. Straub. 1803. 1 fl.

Geheimnisse die enthielten des Pharo, Spiels, oder d. Künste d. Banquier bey'm Pharo. 8. Leipzig. 1803. 1 fl.

— Alle Arten von Tinte zu machen. 8. Lpz. 1803. 15 kr.

Gemälde, und Unterhaltungsbuch für Kinder mit 22 Blättern zum Illuminiren. Foll. Augsb. 1803. 1 fl. 30 kr.

Giboin. Fragment a. d. Physiologie d. Pflanzen. 8. Strash. 1803. 36 kr.

Glag. Familiengemälde und Erzählungen f. d. Jugend. 2 Theile. 8. Keutl. 1802. 1 fl. 12 kr.

— Unterhaltungsbuch der kleinen Familie v. Grünthal oder Erzählungen f. d. zarte Jugend. 2 Thl. 8. Keutl. 1802. 1 fl. 20 kr.

— Merkwürdige Reisen für die jüngere Jugend. 2 Theile. 8. Fürth. 1 fl. 48 kr.

— das rothe Buch, oder Unterhaltungen f. Knaben und Mädchen. 4 Theile. 8. Keutlingen. 1802. 2 fl. 24 kr.

Gdthe. Tankred ein Trauerspiel. 8. Tüb. 1802. 20 kr.

— Mahomet ein Trauersp. 8. Tüb. 1802. 20.

— Was wir bringen, ein Vorspiel. 8. Tüb. 1802. 30 kr.

Gurjahr. Populäre Darstellung d. Staatsrechts. 8. Lpz. 1800. 1 fl. 48 kr.

Hänel. Erstes Lesebuch f. Anfänger der latein. Sprache. 8. Gießen. 1803. 30 kr.

Halda. Chemische Untersuchung d. Tinte. 8. Strash. 1803. 30 kr.

Handbuch kleines d. Prakt. Arzneymittellehre. 8. Frst. 1803. 1 fl. 24 kr.

Hauptschluß d. außerordentl. Reichs. Deputation. v. 25. Febr. 1803. 8. 48 kr.

Hell. Chronol. geneal. histor. Handbuch zum Behuf d. Gedächtnisses. 8. Wien. 1 fl. 30 kr.